



Marienkrankenhaus Kassel



Strukturierter Qualitätsbericht 2020

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 SGB V

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
A-0 Fachabteilungen	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten	11
A-10 Gesamtfallzahlen	11
A-11 Personal des Krankenhauses	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	13
A-13 Besondere apparative Ausstattung	25
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	25
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .	26
B-[1] Medizinische Klinik	27
B-[2] Chirurgische Klinik	38
B-[3] Innere Medizin Belegabteilung	47
B-[4] Gefäßchirurgie Belegabteilung	55
B-[5] HNO Belegabteilung	59
B-[6] Gynäkologie Belegabteilung	66

B-[7]	Anästhesie, Chirurgische Intensivmedizin und Schmerztherapie (nicht bettenführend)	72
C	Qualitätssicherung	74
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	74
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	74
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	76
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	77
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	77

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es freut uns, dass Sie sich näher für unser Krankenhaus interessieren.

Das Marienkrankenhaus Kassel gehört neben dem St. Elisabeth Krankenhaus Volkmarsen zur Marienkrankenhaus Kassel gGmbH. Diese bildet zusammen mit dem St. Vinzenz-Krankenhaus in Hanau und dem Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda die St. Vinzenz Krankenhaus gGmbH Fulda.

Wir sind ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und haben einige Schwerpunkte etabliert.

So bestehen in der Medizinischen Klinik neben der allgemeinen inneren Medizin mit einem breiten fachlichen Spektrum ein Bereich für Lungenheilkunde und ein zertifiziertes Weaning-Zentrum (Entwöhnung von künstlicher Beatmung). Auch ein Schlaflabor ist angeschlossen. Zur komfortableren Versorgung von kardiologischen Patientinnen und Patienten, die eine Herzkatheteruntersuchung benötigen, existiert ein Linksherzkatheterplatz. Durch eine enge Kooperation mit einer gastroenterologischen Praxis können auch spezielle endoskopische Leistungen im Verdauungstrakt angeboten werden. Eine Kooperation mit einem interventionell tätigen Radiologen ermöglicht die Durchführung von Eingriffen am peripheren Blutgefäßsystem des Körpers.

Die Chirurgische Klinik umfasst ein großes zertifiziertes Hernien-Kompetenzzentrum und ein zertifiziertes Adipositas-Kompetenzzentrum. Weitere Leistungsschwerpunkte sind die Chirurgie der Schilddrüse und anderer Drüsen, die chirurgische Behandlung von Sodbrennen und krankhaftem Übergewicht und die operative Entfernung von Teilen des Magen-Darm-Trakts bei verschiedenen Erkrankungen. Durch die Kooperation mit einem benachbarten Neurozentrum wird außerdem eine große Zahl von Wirbelsäuleneingriffen durchgeführt.

Am 01.04.2021 wurde zudem ein neuer Bereich Palliativmedizin in einer speziell dafür ausgebauten Station eröffnet. Dieser ist im vorliegenden Qualitätsbericht 2020 natürlich noch nicht dargestellt.

Mit diesem Leistungsspektrum und mit zunehmender Vernetzung mit ambulanten und stationären Partnern ist das Marienkrankenhaus in dem derzeit gesundheitspolitisch schwierigen Umfeld für die Zukunft gut aufgestellt.

Besonders wichtig sind uns unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Zahl wurde an die steigenden Anforderungen nach oben angepasst und die Qualifizierung weiter vorangetrieben. Wir haben einen hohen Anteil von Fachärztinnen und -ärzten, und auch der Anteil fort- und weitergebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflege und den weiteren Bereichen der Patientenversorgung ist hoch.

Unsere ständigen Anstrengungen zur Optimierung der Qualität lassen wir auch offiziell bestätigen. Unser Qualitätsmanagement wird regelmäßig nach DIN EN ISO und pCC überprüft und wurde bereits mehrfach zertifiziert.

In den folgenden Abschnitten des Berichts, die gemäß der gesetzlichen Vorgaben verfasst wurden, können Sie viele weitere Fakten nachlesen. Sollten Sie Fragen oder Interesse bzgl. einer konkreten Behandlung haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Herzliche Grüße von der
Krankenhausleitung des Marienkrankenhaus Kassel

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor der Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Datum der Erstellung des Qualitätsberichts:
 01.10.2018

Hersteller der Software zur Erstellung des XML:
 3M Medica
 Zweigniederlassung der 3M Deutschland GmbH
 Health Information Systems
 Hammfelddamm 11
 D41460 Neuss

Verwendete Software:
 3M QM-Portal, Modul QS-Bericht, Version 2018.1

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Dipl. Ges. Ök. Michael Schmidt, Geschäftsführer
Telefon:	0561 8073 1000
Fax:	
E-Mail:	info@marienkrankenhaus-kassel.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Dr. med. Sabine Brand, Medizincontrolling/Patientenkoordination
Telefon:	0561 8073 1060
Fax:	
E-Mail:	s.brand@marienkrankenhaus-kassel.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:

<http://www.marienkrankenhaus-kassel.de>

Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:

<http://www.adipositaszentrum-nordhessen.de>

Weiterführende Links:

	URL	BESCHREIBUNG
1	www.st-vinzenz-fulda.de	Homepage des Trägers der Marienkrankenhaus Kassel gGmbH
2	www.elisabeth-krankenhaus-volkmarsen.de	Homepage der Betriebsstätte St. Elisabeth-Krankenhaus Volkmarsen in der Marienkrankenhaus Kassel gGmbH

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	0100	Medizinische Klinik
2	Hauptabteilung	1500	Chirurgische Klinik
3	Belegabteilung	0100	Innere Medizin Belegabteilung
4	Belegabteilung	1500	Gefäßchirurgie Belegabteilung
5	Belegabteilung	2600	HNO Belegabteilung
6	Belegabteilung	2400	Gynäkologie Belegabteilung
7	Nicht-Bettenführend	3791	Anästhesie, Chirurgische Intensivmedizin und Schmerztherapie (nicht bettenführend)

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Marienkrankenhaus Kassel
PLZ:	34127
Ort:	Kassel
Straße:	Marburger Str.
Hausnummer:	85
IK-Nummer:	260620066
Standort-Nummer alt:	1
Standort-Nummer:	771764000
Telefon-Vorwahl:	0561
Telefon:	80730
E-Mail:	info@marienkrankenhaus-kassel.de
Krankenhaus-URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	Marienkrankenhaus Kassel
PLZ:	34127
Ort:	Kassel
Straße:	Marburger Str.

Hausnummer:	85
IK-Nummer:	260620066
Standort-Nummer alt:	1
Standort-Nummer:	771764000
Standort-URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dipl. Ges. Ök. Michael Schmidt, Geschäftsführer
Telefon:	0561 8073 1000
Fax:	0561 8073 4000
E-Mail:	m.schmidt@marienkrankenhaus-kassel.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Martin Konermann, Ärztlicher Direktor beider Standorte, Chefarzt der Medizinischen Klinik am Standort Kassel
Telefon:	0561 8073 1200
Fax:	0561 8073 4200
E-Mail:	m.konermann@marienkrankenhaus-kassel.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Dipl. Kfm. (FH) Peter Wieddekind, Pflegedirektor für beide Standorte
Telefon:	0561 8073 1500
Fax:	0561 8073 4060
E-Mail:	p.wieddekind@marienkrankenhaus-kassel.de

Leitung des Standorts:

Standort:	Marienkrankenhaus Kassel
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dipl. Ges. Ök. Michael Schmidt, Geschäftsführer
Telefon:	0561 8073 1000
Fax:	0561 8073 4000
E-Mail:	m.schmidt@marienkrankenhaus-kassel.de

Standort:	Marienkrankenhaus Kassel
-----------	--------------------------

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Martin Konermann, Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Telefon:	0561 8073 1200
Fax:	0561 8073 4200
E-Mail:	m.konermann@marienkrankenhaus-kassel.de

Standort:	Marienkrankenhaus Kassel
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Dipl. Kfm. (FH) Peter Wieddekind, Pflegedirektor
Telefon:	0561 8073 1500
Fax:	0561 8073 4060
E-Mail:	p.wieddekind@marienkrankenhaus-kassel.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Marienkrankenhaus Kassel gGmbH
Träger-Art:	freigemeinnützig

Seit 2019 ist die Marienkrankenhaus Kassel gGmbH eine Einrichtung der St. Vinzenz gGmbH (Holding), die zur in 2018 gegründeten Vinzenz-von-Paul-Stiftung Fulda gehört.

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus:

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität:

1 Georg-August-Universität Göttingen

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Sozialdienst <i>Der Sozialdienst kümmert sich um die Organisation ambulanter und stationärer Anschlussbehandlung, um häusliche Pflege, Palliativversorgung und um die Hilfsmittelversorgung.</i>
2	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
3	Atemgymnastik/-therapie

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Allgemeine Atemgymnastik erfolgt über die Physiotherapeuten, spezielle Betreuung invasiv und nicht-invasiv beatmeter Patienten durch Atmungstherapeuten.</i>
4	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
5	Massage
6	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
7	Wärme- und Kälteanwendungen
8	Manuelle Lymphdrainage
9	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
10	Schmerztherapie/-management <i>Es existiert ein interdisziplinäres Schmerzteam mit Ärzten und Pflegekräften. Teilnahme an qualitätssichernden Maßnahmen bzgl. der postoperativen Schmerztherapie.</i>
11	Wundmanagement <i>In jedem Pflegebereich sind ausgebildete Wundmanager tätig.</i>
12	Stomatherapie/-beratung <i>Kooperation mit einem externen Anbieter</i>
13	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik <i>Kooperation mit einem externen Anbieter</i>
14	Diät- und Ernährungsberatung <i>Angebot bei verschiedenen Stoffwechselerkrankungen und insbesondere im Rahmen der multimodalen Kurse zur Adipositas therapie.</i>
15	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie <i>Kooperation mit einer Praxis für Logopädie</i>
16	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/ Tagespflege <i>Bzgl. Langzeit-Heimbeatmung besteht ein regelmäßiger Konsiliardienst in den versorgenden Pflegeeinrichtungen.</i>
17	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare <i>Bei Erfordernis intensive individuelle Beratung und Betreuung zu allen relevanten Aspekten der Erkrankung und Versorgung.</i>
18	Basale Stimulation
19	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit <i>Es werden regelmäßige Vorträge über interessante medizinische Themen für Patienten und Interessierte angeboten.</i>
20	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen <i>Seit 2019 kümmert sich eine Krankenschwester und Diabetesberaterin DDG zusammen mit den Ärzten um alle stationären Diabetiker. Februar 2020 Einstellung einer Diabetologin als Oberärztin, Juni 2020 Ernennung der Inneren Medizin/Diabetologie zum Zertifizierten Diabeteszentrum DDG.</i>
21	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Kontakte zu Selbsthilfegruppen werden durch den Sozialdienst vermittelt.</i>
22	Kinästhetik

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
23	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
	<i>Durch eine hohe Zahl von Weiterbildungen in der Palliativmedizin ist bei Bedarf eine palliativ orientierte medizinisch-pflegerische Versorgung der Patienten gewährleistet. Es bestehen besondere Kenntnisse und Angebote für den Umgang mit Demenzkranken.</i>

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	
1	Seelsorge/spirituelle Begleitung
	<i>Seelsorgerische Betreuung wird durch eine Ordensschwester und zwei Pfarrer durchgeführt.</i>
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	<i>Zur Auswahl stehen Einbettzimmer im normalen Wahlleistungsbereich und in einem Komfort-Wahlleistungsbereich.</i>
3	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	<i>Zur Auswahl stehen Zweibettzimmer im normalen Wahlleistungsbereich und in einem Komfort-Wahlleistungsbereich.</i>
4	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
	<i>Begleitpersonen können bei medizinischer Notwendigkeit mit aufgenommen werden. Ohne medizinische Notwendigkeit ist eine Aufnahme nur bei ausreichenden Bettenkapazitäten gegen Kostenerstattung möglich.</i>
5	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen
	<i>Bei Bedarf erfolgt eine direkte Absprache mit der Krankenhausküche.</i>
6	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
	<i>Sofern während der Pandemie erlaubt, werden Patientenvorträge zu Schwerpunktthemen unseres Hauses oder allgemein interessanten medizinischen Themen angeboten. Über krankenhausspezifische Themen wird außerdem mit etlichen Flyern informiert, die in den verschiedenen Wartebereichen ausliegen.</i>
7	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
	<i>Bei Bedarf wird über den Sozialdienst ein Kontakt hergestellt. Einige Ärzte sind regelmäßig bei Treffen von Selbsthilfegruppen aktiv.</i>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Daniela Ferner, Belegungsmanagement
Telefon:	0561 8073 1450
Fax:	0561 8073 4060
E-Mail:	d.ferner@marienkrankenhaus-kassel.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
2	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
3	Hilfsmittel zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter <i>Es stehen spezielle Betten, Nachtstühle und Lifter zur Verfügung.</i>
4	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
5	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
6	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <i>Für die Behandlung sehr übergewichtiger Personen stehen alle erforderlichen Geräte bereit.</i>
7	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
8	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen <i>Sehbehinderte und blinde Menschen werden nach Bedarf in allen Belangen unterstützt.</i>
9	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
10	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
11	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
12	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
13	Diätetische Angebote <i>Alle gängigen Diäten werden von der Küche angeboten. Bei speziellen Problemen erfolgt eine direkte Absprache mit der Diätassistentin.</i>
14	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <i>Sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Dienst stehen Mitarbeiter mit verschiedenen meist muttersprachlich erworbenen Fremdsprachenkenntnissen zur Verfügung.</i>
15	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
	<i>Die Krankenhauskapelle steht allen Patienten und Besuchern zur Verfügung.</i>
16	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
17	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien <i>Die administrativen Tätigkeiten bei Phase III/IV-Studien werden von einer Studienschwester erledigt.</i>
2	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten <i>Lehraufträge an der Georg-August-Universität Göttingen und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg</i>
3	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) <i>In den Hauptfachabteilungen Medizinische Klinik und Chirurgische Klinik und in der nicht bettenführenden Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie können Famulaturen und Teile des Praktischen Jahres absolviert werden.</i>

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin <i>Die Marienkrankenhaus Kassel gGmbH ist Gesellschafter des CBG Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe gemeinnützige GmbH in Kassel. Für einen Teil der Schüler und Schülerinnen findet der größte Teil der praktischen Ausbildung im Marienkrankenhaus statt.</i>
2	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner <i>Die Marienkrankenhaus Kassel gGmbH ist Gesellschafter des CBG Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe gemeinnützige GmbH in Kassel. Für einen Teil der Schüler und Schülerinnen findet der größte Teil der praktischen Ausbildung im Marienkrankenhaus statt.</i>
3	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) <i>Diese Ausbildung wird in Kooperation mit dem Asclepios-Bildungsinstitut Bad Wildungen seit 2020 angeboten.</i>

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 195

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	8982
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	10167

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	56,49	56,49	0,00	3,07	53,42
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	27,45	27,45	0,00	1,04	26,41
Belegärztinnen und Belegärzte	7				

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 39,00

PERSONAL / OHNE FA-ZUORDNUNG	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	155,36 36,50	155,36 36,50	0,00 0,00	26,50 26,50	128,86 10,00
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,81 1,00	2,81 1,00	0,00 0,00	0,10 0,10	2,71 0,90
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,81 0,17	1,81 0,17	0,00 0,00	0,17 0,17	1,64 0,00
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	7,32 0,00	7,32 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	7,32 0,00
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,53 1,53	1,53 1,53	0,00 0,00	1,53 1,53	0,00 0,00
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	14,24 12,15	14,24 12,15	0,00 0,00	10,85 10,85	3,39 1,30

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diätassistentin und Diätassistent	0,04	0,04	0,00	0,00	0,04
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	5,98	5,98	0,00	0,00	5,98
Oecotrophologin und Oecotrophologe (Ernährungswissenschaftlerin und Ernährungswissenschaftler)	0,61	0,61	0,00	0,00	0,61
Physiotherapeutin und Physiotherapeut	5,40	5,40	0,00	0,00	5,40
Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	1,44	1,44	0,00	0,00	1,44
Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	0,90	0,90	0,00	0,00	0,90
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	5,61	5,61	0,00	0,00	5,61

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Gabriele Riedl, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	0561 8073 1501
Fax:	0561 8073 4000
E-Mail:	g.riedl@marienkrankenhaus-kassel.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:

Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/
 Funktionsbereiche:

Standortübergreifende QM-Steuerungsgruppe. Teilnehmer: QMBs beider Standorte, Geschäftsführer, Pflegedirektion, Leitung Personalabteilung, Referent der Geschäftsführung, ärztlicher Direktor

Tagungsfrequenz des Gremiums:

halbjährlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Risikomanagement-HandbuchQualitätsmanagement-Handbuch Letzte Aktualisierung: 20.03.2018</i>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Mitarbeiterbefragungen
4	Klinisches Notfallmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Auffinden eines Notfallpatienten, Reanimation, Megacode Rollenverteilung, Vorgehen bei medizinischen Notfällen auf dem Klinikgelände, Umgang mit der Notfallausrüstung Letzte Aktualisierung: 09.03.2021</i>
5	Schmerzmanagement

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Schmerztherapie postoperativ, postoperative Schmerztherapie auf Station. Letzte Aktualisierung: 16.06.2020</i>
6	<p>Sturzprophylaxe</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Expertenstandard Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 21.08.2017</i></p>
7	<p>Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Expertenstandard Dekubitus Letzte Aktualisierung: 21.08.2017</i></p>
8	<p>Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Richtlinie zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen. Letzte Aktualisierung: 08.12.2020</i></p>
9	<p>Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Medizintechnik Handbuch. Letzte Aktualisierung: 21.05.2019</i></p>
10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
11	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
12	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
13	<p>Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Periinterventionelle Identifikations- und Sicherheitscheckliste. Letzte Aktualisierung: 06.08.2020</i></p>
14	<p>Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Periinterventionelle Identifikations- und Sicherheitscheckliste. Letzte Aktualisierung: 06.08.2020</i></p>
15	<p>Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Identitätssicherung, Patientenidentifikationsarmband, Periinterventionelle Identifikations- und Sicherheitscheckliste, Endoskopiecheckliste. Letzte Aktualisierung: 06.08.2020</i></p>
16	<p>Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Standard Aufwachraum; Wachheitsstörungen; Ernährung prä- und postoperativ; diverse Standards für einzelne OP-Formen. Letzte Aktualisierung: 27.02.2019</i></p>
17	Entlassungsmanagement

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
18	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA-KH-0060_Dokumentation_Brassindex und Entlassmodul MKH_Rev.02; VA-KH-0012_Patientendurchlauf MKH; Entlassung eines Patienten_Rev.02; Entlassungs- und Verlegungsplanung für beatmete Patienten_Rev.01 Letzte Aktualisierung: 09.10.2019

18

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--------------------------------------------------------------------	----

Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems:

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
1	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: jährlich</i>
2	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 17.09.2020</i>
3	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: monatlich</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Fallkonferenz;
 Techn. Problemlösung Türschließanlage;
 Geräteersatzbeschaffungen;
 Optimierung Störmeldung Konservenkühlschrank;
 Regelung telefon. Erreichbarkeit Haustechnik.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:

Ja

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
2	CIRS Berlin (Ärztekammer Berlin, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:

Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhausthygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1 ¹⁾

¹⁾ Tätigkeit im Rahmen eines außertariflichen Beschäftigungsverhältnisses

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Martin Konermann, Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Telefon:	0561 8073 1200
Fax:	0561 8073 4200
E-Mail:	m.konermann@marienkrankenhaus-kassel.de

Weiterhin wurde eine MRE-Gruppe mit interdisziplinärer Besetzung implementiert (Chefarzt Medizinische Klinik, Pflegedirektion, Stationsleitungen der Intensiv- und einer Normalstation, Hygienefachkraft, hygienebeauftragter Arzt).

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja

	OPTION	AUSWAHL
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja

	OPTION	AUSWAHL
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben: **Nein**

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen: **Nein**

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: **Nein**

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

Das Aufnahmescreening bzgl. MRSA erfolgt flächendeckend bei allen stationären Patienten. Bei Aufnahmen auf der Intensivstation erfolgt zusätzlich ein Screening auf Vancomycin-resistente Erreger (VRE).

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
2	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
3	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE-Netz Nordhessen</i>
4	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>
5	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>Die an verschiedenen Stellen ausliegenden Flyer für Lob, Kritik und Anregungen können mit oder ohne Nennung des Namens ausgefüllt und in den Briefkasten im Foyer eingeworfen werden. Telefonische anonyme Beschwerden werden von jedem Mitarbeiter angenommen und schriftlich fixiert. Sofern es der Anrufer wünscht, wird das Gespräch an eine zuständige Ansprechperson weitergeleitet. An die Haus-Mailadresse können anonyme Emails versendet werden.</i>	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Gabriele Riedl, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	0561 8073 1501
Fax:	0561 8073 4000
E-Mail:	info@marienkrankenhaus-kassel.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission
-------------------	------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	nein
-----------------------------------------------	------

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0

Erläuterungen:

Es besteht ein
 Versorgungsvertrag mit einer externen
 Krankenhausapotheke, in dem sämtliche Leistungsinhalte
 festgelegt sind. Diese beinhalten u. a.
 Arzneimittelversorgung, Beratung, Analysen und Kontrollen.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
2	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
3	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)
4	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)
5	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln
6	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
7	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln:

<input checked="" type="checkbox"/>	Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
<input type="checkbox"/>	Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input checked="" type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere: Einsatz von Beauftragten für das tägliche Stellen der Medikamente

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input type="checkbox"/>	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
2	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
3	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein
4	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
5	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
6	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein
	<i>Ein EEG steht im Rahmen einer Kooperation mit dem am Krankenhausstandort angesiedelten Neurozentrum als externe Konsilleistung zur Verfügung.</i>		
7	Linksherzkatheterlabor (X)	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	Nein
	<i>Notfalluntersuchungen außerhalb der regulären Dienstzeit werden im Rahmen von Verbringungen durchgeführt.</i>		
8	3D-Laparoskopie-System	3D-Laparoskopie-System	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

Stufen der Notfallversorgung:

- Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1:

Umstand:

Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Medizinische Klinik

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Medizinische Klinik
Straße:	Marburger Str.
Hausnummer:	85
PLZ:	34127
Ort:	Kassel
URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(0100) Innere Medizin
2	(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
3	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
4	(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
5	(0114) Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilk.
6	(0152) Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Leider ist nur die Angabe von zwei Chefärzten vorgesehen.
Da in der Abteilung ist ein dritter Chefarzt mit reduzierter Wochenarbeitszeit tätig ist, wird er an dieser Stelle genannt.

Dr. med. Gero Moog
Facharzt für Gastroenterologie
Tel. 0561 8073-1200
g.moog@marienkrankenhaus-kassel.de

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Priv. Doz. Dr. med. Andreas Bastian, Schwerpunkte Pneumologie, Weaning, Intensivmedizin
Telefon:	0561 8073 1200
Fax:	0561 8073 4200
E-Mail:	a.bastian@marienkrankenhaus-kassel.de
Adresse:	Marburger Str. 85
PLZ/Ort:	34127 Kassel
URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Martin Konermann, Schwerpunkte Kardiologie, Angiologie, Schlafmedizin
Telefon:	0561 8073 1200
Fax:	0561 8073 4200
E-Mail:	m.konermann@marienkrankenhaus-kassel.de
Adresse:	Marburger Str. 85
PLZ/Ort:	34127 Kassel
URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
2	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>Während der normalen Arbeitszeit werden Herzkathetereingriffe vor Ort durchgeführt. Außerhalb dieser Zeiten werden Notfalluntersuchungen als Verbringungsleistungen erbracht. Stressechokardiographie und Kontrastmittelechokardiographie stehen im Haus zur Verfügung.</i>
3	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen <i>Es werden sowohl Herzschrittmacher als auch Defibrillatoren implantiert und nachgesorgt.</i>
4	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
5	<p>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes</p> <p><i>Seit 2019 besteht eine ASV- Ambulanz zur Diagnostik und Therapie der PAH..</i></p>
6	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p><i>Zertifiziertes Weaningzentrum. Einleitung nichtinvasiver Heimbeatmung bei chron. Atemversagen, Diagnostik und Behandlung aller Erkrankungen des Atmungssystems, Funktionsdiagnostik incl. Spiroergometrie, Spiegelungen, interventionelle Therapien.</i></p>
7	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura</p> <p><i>Neben bildgebenden Verfahren werden Pleurapunktionen, -biopsien, -drainagen, -langzeitdrainagen, Thorakoskopien und thorakoskopische Pleurodesen durchgeführt.</i></p>
8	<p>Tuberkulose</p> <p><i>Wir diagnostizieren und behandeln Tuberkulose stationär und in einer ASV-Ambulanz.</i></p>
9	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p><i>Auf einer Station stehen mehrere Isolationszimmer mit Schleuse und modernster technischer Ausstattung zur Verfügung.</i></p>
10	Spezialsprechstunde
11	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
12	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p><i>Es können alle wesentlichen Erkrankungen diagnostiziert und therapiert werden.</i></p>
13	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)</p> <p><i>Neben den Spiegelungen des oberen und unteren Verdauungstraktes stehen auch die Spiegelung des Dünndarmes, die Endosonographie, die Kapselendoskopie, die Kontrastmittelsonographie und sämtliche Punktionsverfahren und alle interventionellen Therapieverfahren (letztere in Kooperation) zur Verfügung.</i></p>
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
15	<p>Chronisch entzündliche Darmerkrankungen</p> <p><i>Z. B. Colitis ulcerosa, Morbus Crohn. Enge Zusammenarbeit mit einem im Krankenhaus ansässigen niedergelassenen Gastroenterologen.</i></p>
16	<p>Schmerztherapie</p> <p><i>Wir arbeiten mit einem interdisziplinären Team nach einem Konzept zum schmerzfreien Hospital.</i></p>
17	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren</p> <p><i>Enge Zusammenarbeit mit einer im Haus angesiedelten angiologischen Praxis.</i></p>
18	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
19	<p>Intensivmedizin</p> <p><i>Zertifiziertes Weaningzentrum zur Entwöhnung von Langzeitbeatmungen. Gastroenterologische und kardiologische Intensivmedizin. Mitbehandlung aller Begleiterkrankungen einschl. dialysepflichtiger Niereninsuffizienz.</i></p>
20	<p>Endoskopie</p> <p><i>Neben den gängigen diagnostischen/therapeutischen Verfahren stehen für den Verdauungstrakt die Kapselendoskopie und die Endosonographie, für das Bronchialsystem endobronchialer Ultraschall mit Mini-Sonden zur Verfügung. Dabei können Punktionen, Kryotherapie und APC-Koagulation durchgeführt werden.</i></p>
21	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
	<i>In unserem Schlaflabor stehen elf komfortable Zimmer mit Hotelcharakter für stationäre und ambulante Behandlung zur Verfügung.</i>

22 Ganzheitliche Versorgung

Es ist uns wichtig, neben unseren Schwerpunkten auch für alle anderen medizinischen Probleme unserer Patienten kompetenter Ansprechpartner zu sein. Bei der Behandlung verfolgen wir grundsätzlich einen ganzheitlichen Ansatz.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4080
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G47.31	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom	395
2	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	194
3	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	136
4	J44.80	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 <35 % des Sollwertes	126
5	I10.91	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	119
6	J96.10	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]	99
7	J44.11	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 \geq 35 % und <50 % des Sollwertes	80
8	K29.1	Sonstige akute Gastritis	72
9	J44.81	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 \geq 35 % und <50 % des Sollwertes	71
10	C34.1	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	61
11	J44.12	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 \geq 50 % und <70 % des Sollwertes	61
12	J44.82	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 \geq 50 % und <70 % des Sollwertes	59
13	E86	Volumenmangel	52
14	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	50
15	R06.0	Dyspnoe	45
16	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	41
17	J96.11	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]	40

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
18	I26.9	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale	39
19	K52.9	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet	36
20	C34.3	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)	36
21	I70.22	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke weniger als 200 m	35
22	A46	Erysipel [Wundrose]	32
23	C34.0	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus	32
24	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	32
25	J44.19	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	31
26	D38.1	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhalten: Trachea, Bronchus und Lunge	31
27	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	29
28	J46	Status asthmaticus	28
29	E11.91	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	27
30	K59.09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation	27

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung	625
2	G47	Schlafstörungen	427
3	I50	Herzinsuffizienz	238
4	J96	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	170
5	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	160
6	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	124
7	K29	Gastritis und Duodenitis	113
8	R06	Störungen der Atmung	75
9	I70	Atherosklerose	71
10	J84	Sonstige interstitielle Lungenerkrankungen	58
11	K57	Divertikulose des Darmes	57
12	K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	55
13	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	53
14	E86	Volumenmangel	52
15	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	50

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
16	I26	Lungenembolie	47
17	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	46
18	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	44
19	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	38
20	J45	Asthma bronchiale	36
21	A46	Erysipel [Wundrose]	32
22	D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe	32
23	D64	Sonstige Anämien	29
24	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	29
25	I80	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis	28
26	A41	Sonstige Sepsis	28
27	J46	Status asthmaticus	28
28	D50	Eisenmangelanämie	27
29	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	27
30	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	26

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-710	Ganzkörperplethysmographie	2389
2	1-620.00	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen	616
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	604
4	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	597
5	1-790	Polysomnographie	590
6	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	582
7	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	551
8	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	535
9	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	474
10	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	447
11	8-716.10	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Kontrolle oder Optimierung einer früher eingeleiteten häuslichen Beatmung: Nicht invasive häusliche Beatmung	429

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
12	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	368
13	3-202	Native Computertomographie des Thorax	349
14	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	331
15	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	286
16	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	275
17	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	254
18	3-200	Native Computertomographie des Schädels	208
19	8-717.1	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Kontrolle oder Optimierung einer früher eingeleiteten nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie	200
20	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	200
21	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	186
22	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	168
23	8-716.00	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Ersteinstellung: Nicht invasive häusliche Beatmung	167
24	9-401.23	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden	155
25	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	152
26	3-05f	Transbronchiale Endosonographie	151
27	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	149
28	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	139
29	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	136
30	1-426.3	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, mediastinal	132

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-710	Ganzkörperplethysmographie	2389
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	1413
3	9-401	Psychosoziale Interventionen	794
4	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	772
5	8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	612

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	597
7	1-790	Polysomnographie	590
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	551
9	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	542
10	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	474

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h) <i>Erstversorgung internistischer Notfälle, die nicht den Hausarzt oder örtlichen Notfalldienst aufgesucht haben.</i>
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V <i>Vor- und nachstationäre Behandlungen werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur Verkürzung stationärer Aufenthalte in großem Umfang durchgeführt.</i>
3	SCHLAFLABORDIAGNOSTIK UND -THERAPIE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) <i>Die Ermächtigungambulanz ist auf Prof. Dr. med. Martin Konermann beschränkt.</i>
4	TUBERKULOSEAMBULANZ
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VI27 - Spezialsprechstunde
	<i>Diagnostik und Therapie bei Tuberkulose und Verdacht auf Tuberkulose</i>
5	AMBULANZ FÜR PULMONALE HYPERTONIE (PAH)
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	<i>Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie</i>
6	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
	<i>Prof. Dr. Konermann und PD Dr. Bastian führen in angemessenem Umfang eine Privatambulanz mit ihren jeweiligen Schwerpunkten.</i>

Im Jahr 2019 wurde zusätzlich die Genehmigung zur ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung von Patienten mit pulmonaler Hypertonie (PAH) erteilt.

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	34,45	34,45	0,00	2,37	32,08	127,2
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	10,29	10,29	0,00	0,49	9,80	416,3

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin und Pneumologie
2	Innere Medizin und Kardiologie
3	Innere Medizin und Angiologie
4	Innere Medizin

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Infektiologie
3	Palliativmedizin
4	Notfallmedizin
5	Schlafmedizin

ZUSATZ-WEITERBILDUNG

6 Röntgendiagnostik - fachgebunden -

Seit 2020 wird auch die Zusatzweiterbildung Diabetologie vorgehalten.

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	77,26	77,26	0,00	0,00	77,26	52,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,87	0,87	0,00	0,00	0,87	4689,7
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,43	0,43	0,00	0,00	0,43	9488,4
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	4,99	4,99	0,00	0,00	4,99	817,6
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,93	1,93	0,00	0,00	1,93	2114,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Pflege in der Endoskopie
4	Praxisanleitung
5	Hygienefachkraft
6	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement
3	Palliative Care
4	Atmungstherapie

B-[2] Chirurgische Klinik

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Chirurgische Klinik
Straße:	Marburger Str.
Hausnummer:	85
PLZ:	34127
Ort:	Kassel
URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Leider ist nur die Angabe von zwei Chefärzten vorgesehen.
 Da in der Abteilung ist ein dritter Chefarzt tätig ist, wird er an dieser Stelle genannt.

PD Dr. med. Wulf Hamelmann
 Leiter des Zentrums für Endokrine Chirurgie
 Tel. 0561 8073-1300
w.hamelmann@marienkrankenhaus-kassel.de

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Priv. Doz. Dr. med. Johannes Heimbucher, Schwerpunkte Viszeralchirurgie, Coloproktologie, Adipositaschirurgie, Refluxdiagnostik und –chirurgie, Viszerale Onkologie
Telefon:	0561 8073 1300
Fax:	0561 8073 4300
E-Mail:	j.heimbucher@marienkrankenhaus-kassel.de
Adresse:	Marburger Str. 85
PLZ/Ort:	34127 Kassel

URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de
Name/Funktion:	Dr. med. Michael Hoffmann, Leiter des Hernienzentrums
Telefon:	0561 8073 1300
Fax:	0561 8073 4300
E-Mail:	m.hoffmann@marienkrankenhaus-kassel.de
Adresse:	Marburger Str. 85
PLZ/Ort:	34127 Kassel
URL:	http://www.marienkrankenhaus-kassel.de

Aus vorgegebenen formalen Gründen ist tabellarisch leider nur die Angabe von zwei Chefarzten möglich.

In der Chirurgischen Klinik ist ein dritter Chefarzt tätig, der nachfolgend genannt wird:

PD Dr. med. Wulf Hamelmann
 Leiter des Zentrums für Endokrine Chirurgie
 Tel. 0561 8073-1300
 w.hamelmann@marienkrankenhaus-kassel.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Minimalinvasive laparoskopische Operationen <i>Nahezu alle geplanten Bauchoperationen werden minimal invasiv (laparoskopisch) vorgenommen. ("Schlüssellochchirurgie")</i>
2	Hernienchirurgie <i>Leisten-, Schenkelhernien, komplexe Narbenhernien und parastomale Hernien werden fast ausschließlich laparoskopisch mit Netzimplantation versorgt, klassische offen und kombinierte offen-laparoskopische Verfahren mit Netzimplantation sind ebenfalls möglich.</i>
3	Endokrine Chirurgie <i>Es werden insbesondere Eingriffe an Schilddrüsen, Nebenschilddrüsen und Nebennieren durchgeführt. Hierbei wird das Neuromonitoring des N. recurrens (Überwachung der Funktion eines nah an der Schilddrüse verlaufenden Nerven) standardmäßig angewandt.</i>
4	Adipositaschirurgie <i>Im Adipositaszentrum wird das gesamte Spektrum der Adipositaschirurgie (Implantation von Magenballon und Magenband, Bypass, resezierende OP-Verfahren) angeboten. Die Vor- und Nachsorge erfolgt in enger Abstimmung mit Kooperationspartnern. Siehe auch http://www.adipositaszentrum-nordhessen.de.</i>
5	Magen-Darm-Chirurgie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
	<i>Durchgeführt werden nahezu alle Operationsverfahren am Magen und gesamten Dünn- und Dickdarm einschließlich Enddarm bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen. Dabei erfolgen die meisten Eingriffe laparoskopisch. Einen Schwerpunkt stellt die Anti-Reflexchirurgie bei Zwerchfellhernien dar.</i>
6	<p>Speiseröhrenchirurgie</p> <p><i>Speiseröhreneingriffe bei Sodbrennen und anderen Funktionsstörungen werden häufig vorgenommen (Fundoplikatio, magnetisches Antirefluxsystem, Verschluss eines Zwerchfellbruchs, Eingriffe bei Divertikeln). Diagnosestellung mittels Endoskopie, Röntgen, Langzeit-pH-Metrie, Manometrie, Ernährungsanalyse.</i></p>
7	<p>Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie</p> <p><i>Hier sind die fast ausschließlich laparoskopisch durchgeführten Gallenblasenentfernungen zu betonen. Größere Leber- oder Pankreaseingriffe werden nicht durchgeführt.</i></p>
8	<p>Tumorchirurgie</p> <p><i>Die hiesige Tumorchirurgie betrifft den Abdominalbereich. Die Behandlung erfolgt umfassend unter Einbeziehung angrenzender interner und externer Fachbereiche (Onkologie, Schmerztherapie, Ernährungstherapie, Strahlentherapie). Das Marienkrankenhaus ist Mitglied im Tumorzentrum Nordhessen.</i></p>
9	<p>Portimplantation</p> <p><i>Einpflanzung eines Kathetersystems zur regelmäßigen Infusionsbehandlung, z. B. bei Chemotherapie.</i></p>
10	<p>Wirbelsäulenchirurgie</p> <p><i>Operiert werden Bandscheibenvorfälle, Spinalkanalstenosen und Wirbelsäuleninstabilität durch Konsil-Neurochirurgen.</i></p>
11	<p>Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</p> <p><i>Operative Behandlung von Bandscheibenvorfällen, Spinalkanalstenosen, Instabilitäten durch Konsil-Neurochirurgen</i></p>
12	<p>Chirurgische Intensivmedizin</p> <p><i>Für den Bedarfsfall stehen Betten sowohl auf einer Intermediate Care-Einheit als auch auf der Intensivstation mit allen technischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Patienten werden gemeinschaftlich von Chirurgen und Anästhesisten betreut.</i></p>

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4578
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	383
2	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	342
3	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	281
4	E04.2	Nichttoxische mehrknotige Struma	220
5	K80.20	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	166
6	E66.02	Adipositas durch übermäßige Kalorienzufuhr: Adipositas Grad III (WHO) bei Patienten von 18 Jahren und älter	163

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	K40.20	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	153
8	K43.2	Narbenhernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän	133
9	M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie	116
10	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	92
11	K42.9	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän	85
12	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	74
13	M47.26	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Lumbalbereich	73
14	K21.0	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis	71
15	K44.9	Hernia diaphragmatica ohne Einklemmung und ohne Gangrän	67
16	R10.3	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches	61
17	L05.0	Pilonidalzyste mit Abszess	61
18	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	46
19	K61.0	Analabszess	42
20	K29.1	Sonstige akute Gastritis	42
21	R10.4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen	41
22	K35.8	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	39
23	E05.0	Hyperthyreose mit diffuser Struma	36
24	K60.3	Analfistel	34
25	K59.09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation	33
26	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	33
27	K83.1	Verschluss des Gallenganges	32
28	C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	32
29	K40.91	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie	32
30	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	30

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40	Hernia inguinalis	591
2	M48	Sonstige Spondylopathien	434
3	K80	Cholelithiasis	299
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	299

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	E04	Sonstige nichttoxische Struma	250
6	E66	Adipositas	182
7	K43	Hernia ventralis	163
8	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	127
9	M50	Zervikale Bandscheibenschäden	121
10	M47	Spondylose	99
11	K42	Hernia umbilicalis	94
12	K35	Akute Appendizitis	93
13	K57	Divertikulose des Darmes	81
14	K29	Gastritis und Duodenitis	77
15	K21	Gastroösophageale Refluxkrankheit	76
16	K44	Hernia diaphragmatica	73
17	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	67
18	L05	Pilonidalzyste	61
19	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege	61
20	K60	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion	56
21	K50	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]	50
22	K61	Abszess in der Anal- und Rektalregion	48
23	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	48
24	E05	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]	47
25	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	43
26	D12	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus	42
27	K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	36
28	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	36
29	K22	Sonstige Krankheiten des Ösophagus	35
30	K62	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums	34

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-984	Mikrochirurgische Technik	969
2	5-832.4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, partiell	744
3	5-530.31	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]	551

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	5-032.30	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Hemilaminektomie LWS: 1 Segment	438
5	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	418
6	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	402
7	5-932.43	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm ² bis unter 200 cm ²	392
8	3-137	Ösophagographie	385
9	5-831.2	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression	375
10	5-069.40	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen: Monitoring des N. recurrens im Rahmen einer anderen Operation: Nicht kontinuierlich [IONM]	349
11	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	304
12	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	287
13	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	283
14	5-033.0	Inzision des Spinalkanals: Dekompression	249
15	5-831.0	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe	245
16	5-832.6	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Unkofoamiektomie	233
17	5-832.0	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Spondylophyt	228
18	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	214
19	5-98c.1	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Lineares Klammernahtgerät, laparoskopisch oder thorakoskopisch, für die intrathorakale oder intraabdominale Anwendung	213
20	5-839.60	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöchernen Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment	208
21	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	192
22	5-839.61	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöchernen Dekompression des Spinalkanals: 2 Segmente	180
23	5-032.31	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Hemilaminektomie LWS: 2 Segmente	175
24	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	173
25	5-469.21	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch	154

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
26	5-835.b0	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Verwendung von keramischem Knochenersatzmaterial: Ohne Anreicherung von Knochenwachstumzellen	150
27	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	147
28	5-932.44	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 200 cm ² bis unter 300 cm ²	145
29	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	141
30	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	139

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	1217
2	5-984	Mikrochirurgische Technik	969
3	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	891
4	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	839
5	5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	736
6	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	727
7	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	619
8	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	426
9	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	418
10	9-401	Psychosoziale Interventionen	57

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	<i>Vor- und nachstationäre Behandlungen werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur Verkürzung stationärer Aufenthalte durchgeführt.</i>
2	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Erstversorgung chirurgischer Notfälle, die nicht stationär aufgenommen werden müssen.</i>
3	MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM NACH § 95 SGB V
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

4	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	22
2	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	14
3	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	< 4
4	5-535	Verschluss einer Hernia epigastrica	< 4
5	5-536	Verschluss einer Narbenhernie	< 4
6	5-897	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis	< 4
7	5-492	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals	< 4
8	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	< 4

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	14,34	14,34	0,00	0,46	13,88	329,8
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	10,13	10,13	0,00	0,33	9,80	467,1

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Viszeralchirurgie
2	Allgemeinchirurgie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Spezielle Viszeralchirurgie
2	Proktologie

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	40,54	40,54	0,00	0,00	40,54	112,9
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,92	0,92	0,00	0,00	0,92	4976,1
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,16	1,16	0,00	0,00	1,16	3946,6
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	2,29	2,29	0,00	0,00	2,29	1999,1
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,16	0,16	0,00	0,00	0,16	28612,5

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
3	Pflege im Operationsdienst
4	Hygienefachkraft
5	Pflege in der Endoskopie
6	Praxisanleitung
7	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement
3	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
4	OP-Koordination/OP-Management
5	Stomamanagement
	<i>in Kooperation mit einem externen Dienstleister</i>

B-[3] Innere Medizin Belegabteilung

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin Belegabteilung
Straße:	Marburger Straße
Hausnummer:	85
PLZ:	34128
Ort:	Kassel

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Gero Moog, Belegarzt Gastroenterologie
Telefon:	0561 99856780
Fax:	0561 998567890
E-Mail:	info@dr-gero-Moog.de
Adresse:	Marburger Straße 85
PLZ/Ort:	34127 Kassel
URL:	https://www.praxis-moog.com/

Name/Funktion:	Dr. med. Serap Alp-Bastian, Belegärztin Gastroenterologie
Telefon:	0561 99856780
Fax:	0561 998567890
E-Mail:	info@dr-gero-Moog.de
Adresse:	Marburger Straße 85
PLZ/Ort:	34127 Kassel
URL:	https://www.praxis-moog.com/

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>Schwerpunkte: Diagnostik und Therapie von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen</i>
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas <i>Schwerpunkt: Diagnostik und Therapie viraler und nicht viraler Leberentzündungen</i>
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
4	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Bei Bedarf auch Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Göttingen.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	78
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K63.5	Polyp des Kolons	13
2	K56.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion	5
3	D13.2	Gutartige Neubildung: Duodenum	5
4	K80.50	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	< 4
5	K74.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber	< 4
6	D37.1	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Magen	< 4
7	K50.9	Crohn-Krankheit, nicht näher bezeichnet	< 4
8	D12.8	Gutartige Neubildung: Rektum	< 4
9	K71.9	Toxische Leberkrankheit, nicht näher bezeichnet	< 4
10	K75.8	Sonstige näher bezeichnete entzündliche Leberkrankheiten	< 4
11	K50.0	Crohn-Krankheit des Dünndarmes	< 4
12	D12.0	Gutartige Neubildung: Zäkum	< 4
13	K73.8	Sonstige chronische Hepatitis, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
14	D12.4	Gutartige Neubildung: Colon descendens	< 4
15	K76.0	Fettleber [fettige Degeneration], anderenorts nicht klassifiziert	< 4
16	R74.0	Erhöhung der Transaminasenwerte und des Laktat-Dehydrogenase-Wertes [LDH]	< 4
17	K31.7	Polyp des Magens und des Duodenums	< 4
18	K50.88	Sonstige Crohn-Krankheit	< 4
19	K74.0	Leberfibrose	< 4
20	C50.9	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet	< 4
21	K22.2	Ösophagusverschluss	< 4
22	K50.1	Crohn-Krankheit des Dickdarmes	< 4
23	D86.8	Sarkoidose an sonstigen und kombinierten Lokalisationen	< 4
24	K62.1	Rektumpolyp	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
25	D37.70	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Pankreas	< 4
26	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	< 4
27	K76.9	Leberkrankheit, nicht näher bezeichnet	< 4
28	K74.3	Primäre biliäre Zirrhose	< 4
29	C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	< 4
30	K22.0	Achalasie der Kardia	< 4

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	13
2	D12	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus	8
3	K50	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]	7
4	D13	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems	6
5	K74	Fibrose und Zirrhose der Leber	5
6	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	5
7	D37	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane	4
8	K76	Sonstige Krankheiten der Leber	< 4
9	K80	Cholelithiasis	< 4
10	K22	Sonstige Krankheiten des Ösophagus	< 4
11	R74	Abnorme Serumenzymwerte	< 4
12	K62	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums	< 4
13	K73	Chronische Hepatitis, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
14	K31	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums	< 4
15	K75	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten	< 4
16	K71	Toxische Leberkrankheit	< 4
17	C22	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge	< 4
18	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	< 4
19	K86	Sonstige Krankheiten des Pankreas	< 4
20	K51	Colitis ulcerosa	< 4
21	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	< 4
22	C15	Bösartige Neubildung des Ösophagus	< 4
23	K70	Alkoholische Leberkrankheit	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	K29	Gastritis und Duodenitis	< 4
25	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	< 4
26	D86	Sarkoidose	< 4

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	40
2	5-469.d3	Andere Operationen am Darm: Clippen: Endoskopisch	22
3	5-452.61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge	13
4	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	10
5	1-845	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber	8
6	1-442.0	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber	7
7	5-469.j3	Andere Operationen am Darm: Dilatation des Dickdarmes: Endoskopisch	7
8	5-452.62	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge	6
9	5-429.a	Andere Operationen am Ösophagus: (Endoskopische) Ligatur (Banding) von Ösophagusvarizen	5
10	5-452.65	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Endoskopische Vollwandexzision [EFTR]	5
11	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	5
12	5-451.73	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Endoskopische Mukosaresektion	4
13	5-452.63	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Endoskopische Mukosaresektion	4
14	1-447	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas	3
15	5-513.21	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Stein Entfernung: Mit Ballonkatheter	3
16	5-469.h3	Andere Operationen am Darm: Dilatation des Dünndarmes: Endoskopisch	3
17	3-056	Endosonographie des Pankreas	3
18	1-632.x	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige	3

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
19	5-429.7	Andere Operationen am Ösophagus: Ballondilatation	2
20	5-469.s3	Andere Operationen am Darm: Geweberaffung oder Gewebeverschluss durch einen auf ein Endoskop aufgesteckten ringförmigen Clip: Endoskopisch	2
21	5-433.21	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge	2
22	5-513.20	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Körbchen	2
23	3-053	Endosonographie des Magens	2
24	1-445	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt	2
25	5-433.23	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens: Exzision, endoskopisch: Endoskopische Mukosaresektion	2
26	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	2
27	1-631.0	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs	2
28	5-449.d3	Andere Operationen am Magen: Clippen: Endoskopisch	2
29	5-452.a0	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Anzahl der Polypen mit mehr als 2 cm Durchmesser: 1 Polyp	2
30	1-63a	Kapselendoskopie des Dünndarmes	1

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	42
2	5-469	Andere Operationen am Darm	36
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	31
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	14
5	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	9
6	5-429	Andere Operationen am Ösophagus	8
7	1-845	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber	8
8	1-442	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	7
9	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	5
10	5-433	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens	5

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Belegärztinnen und Belegärzte	2					39,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Innere Medizin und Gastroenterologie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Diabetologie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,27	0,27	0,00	0,00	0,27	288,9
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	7800,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	7800,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienefachkraft
4	Pflege in der Endoskopie
5	Praxisanleitung

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Schmerzmanagement
3	Stomamanagement
4	Wundmanagement

B-[4] Gefäßchirurgie Belegabteilung

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Gefäßchirurgie Belegabteilung
Straße:	Marburger Str.
Hausnummer:	85
PLZ:	34127
Ort:	Kassel

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Zum Jahreswechsel 2020/2021 wurde von dem bisherige Belegarzt Herrn Dr. Dietmar Hanschke die ärztliche Tätigkeit aus Altersgründen aufgegeben. Daher wird im Qualitätsbericht der Nachfolger benannt, der sowohl die Praxis als auch die Belegarztstätigkeit übernommen hat.

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes:

Name/Funktion:	Ibrahim Sharaf, Belegarzt Gefäßchirurgie
Telefon:	0561 313364
Fax:	0561 313364
E-Mail:	info@sharaf-praxis.de
Adresse:	Wilhelmshöher Allee 255
PLZ/Ort:	34131 Kassel
URL:	https://sharaf-praxis.de/

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen <i>Varizenchirurgie</i>

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I83.9	Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung	< 4

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I83	Varizen der unteren Extremitäten	< 4

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-385.70	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Stripping: V. saphena magna	2
2	5-385.b	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Endoluminale Radiofrequenzablation	1

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	< 4

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Belegärztinnen und Belegärzte	1					3,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Gefäßchirurgie

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	300,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Pflege im Operationsdienst
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienefachkraft
4	Praxisanleitung

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement

B-[5] HNO Belegabteilung

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	HNO Belegabteilung
Straße:	Marburger Str.
Hausnummer:	85
PLZ:	34127
Ort:	Kassel

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Die Angabe eines Chefarztes ist nicht zu verantwortenden technischen Vorgaben des G-BA geschuldet. Alle Belegärzte arbeiten kollegial miteinander, einen ausgewiesenen Chefarzt gibt es in der Abteilung nicht.

Zudem gibt es einen weiteren Belegarzt, der wegen der Limitierung der Tabellen auf drei Ärzte hier formlos genannt wird:

Dr. med. Frank Schreiber
Wilhelmsstr. 19
34117 Kassel
Tel.: 0564 3161177
Email: W19-HNO@magenta.de
URL: <https://w19-hno.de>

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Thomas Wetzig, HNO-Belegarzt
Telefon:	0561 572453
Fax:	0561 578921
E-Mail:	keinEmail@web.de
Adresse:	Leipziger Straße 115
PLZ/Ort:	34123 Kassel

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Martin Koch, HNO-Belegarzt
Telefon:	0561 83736
Fax:	0561 8205285
E-Mail:	dr.martinKoch@gmx.de
Adresse:	Holländische Straße 75
PLZ/Ort:	34127 Kassel

Name/Funktion:	Dr. med. Tilmann Krieger, HNO-Belegarzt
Telefon:	0561 827575
Fax:	0561 827576
E-Mail:	hno-praxis-vellmar@t-online.de
Adresse:	Rathausplatz 4
PLZ/Ort:	34246 Vellmar

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Schwindeldiagnostik/-therapie
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
5	Schnarchoperationen

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	211
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J34.2	Nasenseptumdeviation	96
2	J35.1	Hyperplasie der Gaumenmandeln	39
3	J35.2	Hyperplasie der Rachenmandel	28
4	J34.3	Hypertrophie der Nasenmuscheln	11
5	J35.0	Chronische Tonsillitis	8
6	J38.1	Polyp der Stimmlippen und des Kehlkopfes	6
7	J35.3	Hyperplasie der Gaumenmandeln mit Hyperplasie der Rachenmandel	< 4
8	J38.4	Larynxödem	< 4
9	J32.8	Sonstige chronische Sinusitis	< 4
10	Q17.8	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen des Ohres	< 4
11	J38.3	Sonstige Krankheiten der Stimmlippen	< 4
12	Q38.1	Ankyloglosson	< 4
13	K09.8	Sonstige Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
14	J39.2	Sonstige Krankheiten des Rachenraumes	< 4
15	K11.6	Mukozele der Speicheldrüsen	< 4
16	J34.1	Zyste oder Mukozele der Nase und der Nasennebenhöhle	< 4
17	H72.9	Trommelfellperforation, nicht näher bezeichnet	< 4
18	S02.2	Nasenbeinfraktur	< 4
19	J34.8	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	< 4
20	H81.1	Benigner paroxysmaler Schwindel	< 4

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	109
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel	78
3	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	11
4	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	< 4
5	J32	Chronische Sinusitis	< 4
6	J39	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	< 4
7	K09	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
8	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	< 4
10	H72	Trommelfellperforation	< 4
11	Q38	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Zunge, des Mundes und des Rachens	< 4
12	H81	Störungen der Vestibularfunktion	< 4

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-215.3	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Submuköse Resektion	108
2	5-282.0	Tonsillektomie mit Adenotomie: Mit Dissektionstechnik	58
3	5-214.6	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Korrektur mit Resektion	49
4	5-214.70	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Mit lokalen autogenen Transplantaten (Austauschplastik)	48
5	5-224.3	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Ethmoidspheenoidektomie, endonasal	33
6	5-285.0	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff	16
7	5-200.4	Parazentese [Myringotomie]: Ohne Legen einer Paukendrainage	15
8	5-281.0	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik	15
9	5-300.2	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx: Exzision, mikrolaryngoskopisch	10
10	5-214.0	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Submuköse Resektion	7
11	5-221.1	Operationen an der Kieferhöhle: Fensterung über mittleren Nasengang	6
12	5-259.2	Andere Operationen an der Zunge: Plastik des Frenulum linguae	3
13	5-184.2	Plastische Korrektur absteigender Ohren: Durch Korrektur des Ohrknorpels und Exzision von Weichteilen	3
14	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	2
15	5-214.3	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Septumunterfütterung (z.B. bei Ozaena)	2
16	5-294.4	Andere Rekonstruktionen des Pharynx: (Uvulo-)Palatopharyngoplastik	2
17	5-289.2	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln: Operative Blutstillung nach Adenotomie	2
18	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	2
19	5-281.5	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Partiell, transoral	2

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
20	5-200.5	Parazentese [Myringotomie]: Mit Einlegen einer Paukendrainage	2
21	5-984	Mikrochirurgische Technik	1
22	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	1
23	1-610.2	Diagnostische Laryngoskopie: Mikrolaryngoskopie	1
24	5-195.90	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen): Tympanoplastik Typ II bis V: Ohne Implantation einer Prothese	1
25	5-300.0	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx: Exzision, endolaryngeal	1
26	5-214.72	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Mit allogenen oder xenogenen Transplantaten	1
27	5-222.0	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle: Infundibulotomie	1
28	5-289.1	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln: Operative Blutstillung nach Tonsillektomie	1
29	5-262.5	Resektion einer Speicheldrüse: Glandula sublingualis	1
30	5-212.3	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase: Exzision an der inneren Nase durch laterale Rhinotomie	1

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	108
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	107
3	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	58
4	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	33
5	5-200	Parazentese [Myringotomie]	17
6	5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	17
7	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	16
8	5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx	11
9	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	6
10	5-184	Plastische Korrektur absteigender Ohren	< 4

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Belegärztinnen und Belegärzte	3					70,3

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,62	0,62	0,00	0,00	0,62	340,3
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	21100,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,05	0,05	0,00	0,00	0,05	4220,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,02	0,02	0,00	0,00	0,02	10550,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Pflege im Operationsdienst
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienefachkraft
4	Praxisanleitung

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement

B-[6] Gynäkologie Belegabteilung

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Gynäkologie Belegabteilung
Straße:	Marburger Str.
Hausnummer:	85
PLZ:	34127
Ort:	Kassel

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Geburtshilfe wird im Marienkrankenhaus nicht angeboten.

B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes:

Name/Funktion:	Johann Thießen, Belegarzt Gynäkologie
Telefon:	05661 6511
Fax:	05661 8354
E-Mail:	empfang@frauenarzt-melsungen.de
Adresse:	Sandstraße 2
PLZ/Ort:	34212 Melsungen
URL:	http://www.frauenarzt-melsungen.de/

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Gynäkologische Chirurgie
2	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane <i>Die Diagnostik wird im Rahmen der Praxistätigkeit durchgeführt.</i>
3	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes <i>Die Diagnostik wird im Rahmen der Praxistätigkeit durchgeführt.</i>
4	Endoskopische Operationen

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	32
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N83.2	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten	5
2	D25.2	Subseröses Leiomyom des Uterus	4
3	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	< 4
4	Q52.5	Verschmelzung der Labien	< 4
5	N72	Entzündliche Krankheit der Cervix uteri	< 4
6	N70.1	Chronische Salpingitis und Oophoritis	< 4
7	D25.1	Intramurales Leiomyom des Uterus	< 4
8	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	< 4
9	C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	< 4
10	N90.4	Leukoplakie der Vulva	< 4
11	S31.4	Offene Wunde der Vagina und der Vulva	< 4
12	N81.6	Rektozele	< 4
13	C53.0	Bösartige Neubildung: Endozervix	< 4
14	N97.1	Sterilität tubaren Ursprungs bei der Frau	< 4
15	C52	Bösartige Neubildung der Vagina	< 4
16	N81.3	Totalprolaps des Uterus und der Vagina	< 4
17	N83.1	Zyste des Corpus luteum	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
18	N92.0	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei regelmäßigem Menstruationszyklus	< 4
19	D28.0	Gutartige Neubildung: Vulva	< 4
20	N92.1	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei unregelmäßigem Menstruationszyklus	< 4
21	N80.1	Endometriose des Ovars	< 4
22	N84.2	Polyp der Vagina	< 4

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	6
2	D25	Leiomyom des Uterus	5
3	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	< 4
4	N81	Genitalprolaps bei der Frau	< 4
5	Q52	Sonstige angeborene Fehlbildungen der weiblichen Genitalorgane	< 4
6	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	< 4
7	N90	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Vulva und des Perineums	< 4
8	C52	Bösartige Neubildung der Vagina	< 4
9	N72	Entzündliche Krankheit der Cervix uteri	< 4
10	D28	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter weiblicher Genitalorgane	< 4
11	N70	Salpingitis und Oophoritis	< 4
12	S31	Offene Wunde des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	< 4
13	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	< 4
14	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	< 4
15	N80	Endometriose	< 4
16	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	< 4
17	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	< 4
18	N97	Sterilität der Frau	< 4

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-469.21	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch	13

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
2	5-651.92	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Exzision einer Ovarialzyste: Endoskopisch (laparoskopisch)	11
3	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	5
4	5-690.2	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Mit Polypentfernung	5
5	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	4
6	5-661.62	Salpingektomie: Total: Endoskopisch (laparoskopisch)	4
7	5-653.32	Salpingoovariektomie: Salpingoovariektomie (ohne weitere Maßnahmen): Endoskopisch (laparoskopisch)	4
8	5-710	Inzision der Vulva	3
9	5-681.82	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Entfernung eines oder mehrerer Myome ohne ausgedehnte Naht des Myometriums: Endoskopisch (laparoskopisch)	3
10	5-702.1	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes: Exzision von erkranktem Gewebe der Vagina	3
11	5-712.0	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva: Exzision	3
12	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	2
13	5-707.21	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes: Enterozelenplastik ohne alloplastisches Material: Vaginal	2
14	5-661.42	Salpingektomie: Restsalpingektomie: Endoskopisch (laparoskopisch)	2
15	5-683.00	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovariektomie: Offen chirurgisch (abdominal)	2
16	5-595.10	Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation: Urethrolkolposuspension (z.B. nach Burch): Offen chirurgisch (abdominal)	2
17	5-572.0	Zystostomie: Offen chirurgisch	2
18	5-704.46	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Scheidenstumpffixation: Offen chirurgisch (abdominal), ohne alloplastisches Material, mit medianer Fixation am Promontorium oder im Bereich des Os sacrum	2
19	5-702.4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes: Destruktion von erkranktem Gewebe des Douglasraumes	2
20	5-661.60	Salpingektomie: Total: Offen chirurgisch (abdominal)	2
21	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	1
22	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	1
23	5-667.1	Insufflation der Tubae uterinae: Chromopertubation	1

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	5-681.50	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Endometriumablation: Ablation durch Rollerball und/oder Schlingenresektion	1
25	5-589.3	Andere Operationen an Urethra und periurethralem Gewebe: Exzision von periurethralem Gewebe	1
26	5-651.a2	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Keilexzision des Ovars: Endoskopisch (laparoskopisch)	1
27	5-658.7	Adhäsionolyse an Ovar und Tuba uterina mit mikrochirurgischer Versorgung: Am Ovar	1
28	5-683.03	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovariektomie: Endoskopisch (laparoskopisch)	1
29	5-658.6	Adhäsionolyse an Ovar und Tuba uterina mit mikrochirurgischer Versorgung: Am Peritoneum des weiblichen Beckens	1
30	5-704.10	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Hinterwandplastik (bei Rektozele): Ohne alloplastisches Material	1

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-469	Andere Operationen am Darm	14
2	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	13
3	5-661	Salpingektomie	8
4	5-702	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	5
5	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	5
6	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	5
7	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	5
8	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	5
9	5-653	Salpingoovariektomie	5
10	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	4

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Belegärztinnen und Belegärzte	2					16,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---------------------------------------------------	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,16	0,16	0,00	0,00	0,16	200,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	3200,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege
3	Pflege im Operationsdienst
4	Praxisanleitung

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Wundmanagement
2	Schmerzmanagement

B-[7] Anästhesie, Chirurgische Intensivmedizin und Schmerztherapie (nicht bettenführend)

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Anästhesie, Chirurgische Intensivmedizin und Schmerztherapie (nicht bettenführend)
Straße:	Marburger Str.
Hausnummer:	85
PLZ:	34127
Ort:	Kassel

B-[7].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Thomas Lüsebrink, Chefarzt
Telefon:	0561 8073 0
Fax:	
E-Mail:	t.luesebrink@marienkrankenhaus-kassel.de
Adresse:	Marburger Str. 85
PLZ/Ort:	34127 Kassel

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Chirurgische Intensivmedizin</p> <p><i>Chirurgische Patienten auf der Intensiv- oder Wachstation werden interdisziplinär von den Chirurgen und Anästhesisten betreut. Der internistische Dienst der Intensivstation steht als Ansprechpartner ständig zur Verfügung</i></p>
2	<p>Interdisziplinäre Schmerztherapie</p> <p><i>Ein Schmerzteam aus speziell weitergebildeten Ärzten und Pflegekräften arbeitet seit Jahren erfolgreich nach einem Konzept zum "Schmerzfremen Hospital". Regelmäßige Veranstaltungen zu diesem Thema sind in der Innerbetrieblichen Fortbildung etabliert.</i></p>
3	<p>Frühenterale Ernährung</p> <p><i>Für große Baueingriffe existiert ein umfassendes Konzept zur frühzeitigen enteralen Ernährung.</i></p>
4	Kombinierte Anästhesieverfahren

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Bei großer intraabdomineller Tumorchirurgie werden allgemeine mit regionalen Anästhesieverfahren kombiniert.

B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	<i>Die Ärzte der Anästhesieabteilung sind an der prästationären OP-Vorbereitung chirurgischer Fälle beteiligt.</i>

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	7,70	7,70	0,00	0,24	7,46	0,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	7,03	7,03	0,00	0,22	6,81	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Anästhesiologie

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Intensivmedizin <i>Chirurgische Intensivmedizin</i>
2	Notfallmedizin
3	Spezielle Schmerztherapie

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Da die Anästhesie keine bettenführende Abteilung ist, wurde das Pflegepersonal anteilig auf die operativ tätigen Fachabteilungen verteilt und ist in den dortigen Zahlen zum Pflegepersonal enthalten.

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	----------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensiv- und Anästhesiepflege

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich:	postoperative Schmerztherapie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Schmerzintensität
Ergebnis:	Im Benchmark unter 170 Kliniken findet sich das Marienkrh. immer unter den 25 % besten Kliniken.
Messzeitraum:	seit 2009 durchgehend

Datenerhebung:	Befragung aller operativen Patienten am ersten postoperativen Tag
Rechenregeln:	siehe dazu http://www.quips-projekt.de/
Referenzbereiche:	siehe dazu http://www.quips-projekt.de/
Vergleichswerte:	siehe dazu http://www.quips-projekt.de/
Quellenangabe:	siehe dazu http://www.quips-projekt.de/

Leistungsbereich:	Schlafmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität
Ergebnis:	Zweijährliche Akkreditierung über die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafforschung
Messzeitraum:	kontinuierliche Teilnahme seit 1998
Datenerhebung:	gemäß des Akkreditierungsverfahrens alle zwei Jahre anhand der Patientenakte
Rechenregeln:	entfällt
Referenzbereiche:	entfällt
Vergleichswerte:	entfällt
Quellenangabe:	siehe dazu http://www.charite.de/dgsm/dgsm/

Leistungsbereich:	Bariatrische Chirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	vielfältige perioperative und langfristige Daten
Ergebnis:	bei großer Datenvielfalt nicht im einzelnen darstellbar; Dokumentationsrate 100 % seit 01.01.2005
Messzeitraum:	nach Operation auf Dauer (unendlich)
Datenerhebung:	mittels elektronischer Datenbank der Fachgesellschaft; http://www.dgav.de/arbeitsgemeinschaften/caadip.html
Rechenregeln:	gängige statistische Methoden
Referenzbereiche:	siehe http://www.aerzteblatt.de/archiv/89891/
Vergleichswerte:	siehe http://www.aerzteblatt.de/archiv/89891/
Quellenangabe:	siehe http://www.aerzteblatt.de/archiv/89891/

Leistungsbereich:	Hernienchirurgie (Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narben-, Zwerchfellhernien und parastomale Hernien)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Rezidivrate, chronischer Schmerz, Komplikationen bei und nach Hernienchirurgie
Ergebnis:	siehe dazu www.herniamed.de
Messzeitraum:	dauerhaft; 100 %-ige Erfassung der operativ versorgten Patienten
Datenerhebung:	mehrere Kontrollen in Abständen über mehr als 10 Jahre nach Operation

Rechenregeln:	siehe dazu www.herniamed.de
Referenzbereiche:	siehe dazu www.herniamed.de
Vergleichswerte:	siehe dazu www.herniamed.de
Quellenangabe:	siehe dazu www.herniamed.de

Leistungsbereich:	Chirurgie der Schilddrüse
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	vielfältige perioperative Daten
Ergebnis:	hier nicht darstellbar
Messzeitraum:	kontinuierliche Erfassung
Datenerhebung:	Fragebögen; elektronische Erfassung im StuDoQ
Rechenregeln:	gängige statistische Methoden
Referenzbereiche:	siehe http://www.dgav.de/studoq/studogschilddruese.html
Vergleichswerte:	siehe http://www.dgav.de/studoq/studogschilddruese.html
Quellenangabe:	siehe http://www.dgav.de/studoq/studogschilddruese.html

Leistungsbereich:	Weaning
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
Ergebnis:	Zertifizierung als Weaningzentrum
Messzeitraum:	
Datenerhebung:	
Rechenregeln:	
Referenzbereiche:	
Vergleichswerte:	
Quellenangabe:	

Seit 2019 werden auch die Eingriffe der endokrinen Chirurgie in einem Qualitätsregister erfasst.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.
 Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.
 Ab 2021 fällt die Implantation eines magnetischen Antirefluxsystems nicht mehr unter die Mindestmengenregelung.

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus
Erbrachte Menge:	7
Begründung:	MM08: Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen die Prognose des Krankenhauses für das Berichtsjahr bestätigt hatten. Die Mindestmenge wurde im Berichtsjahr jedoch entgegen der mengenmäßigen Erwartung nicht erreicht.

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Bezeichnung:	Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus
Leistungsberechtigung im Prognosejahr:	Ja
Prüfung durch Landesverbände:	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	7
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	5
Ausnahmetatbestand:	Nein
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	Nein
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	Nein

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	30
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	21
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	21

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr